

Protokoll

Gedenktafelkommission Sitzung 3. November 2022

Anwesende: Fred Bordfeld, Klaus Grosinski, Elisabeth Kronseder, Max Neumann, Bernt Roder, Martin Schönfeld, Hannah Wettig, Kristin Witte

Gäste: Frau Wagner, Frau Hannelore Sigbjørnsen

Entschuldigt: Dominique Krössin, Sandra Milkereit

Protokoll: Kristin Witte

1. Begrüßung

1.1 Ausscheiden von Christel Liebram

Bernt Roder teilt den Kommissionsmitgliedern mit, dass Christel Liebram ihre Mitarbeit in der Gedenktafelkommission nicht mehr fortsetzen kann. Die Kommission dankt Frau Liebram für ihre langjährige Mitarbeit in der Gedenktafelkommission und ihr Engagement. Bernt Roder schlägt eine gemeinsame Verabschiedung mit Grußkarte und Blumen vor.

Der Freundeskreis der Chronik Pankow hat Harald Bröer als neuen Vertreter benannt, der jedoch nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Die Vorstellung seiner Person wird vertagt.

1.2 Begrüßung der Gäste

1.3 Bestätigung der Tagesordnung

Bernt Roder berichtet, dass aktuell noch zwei weitere Neuanträge für Gedenktafeln im Museum eingegangen sind und bittet die Tagesordnung zu ergänzen. Die Tagesordnung wird bestätigt.

2. Protokoll der letzten Sitzung vom 09. Juni 2022

Elisabeth Kronseder weist auf einen Rechtschreibfehler im Protokoll hin: Beim Punkt „Zenzl Mühsam“ ist der Straßename Binzstraße, Bizetstraße ist falsch.

Mit der Korrektur wird das Protokoll verabschiedet.

3. Neue Anträge

3.1 Informationstafel zum historischen Ort „Kartoffelbunker“ in der Schönholzer Heide

Antragstellende: Straßen- und Grünflächenamt Pankow

Frau Wagner stellt die Idee einer Informationstafel als Anliegen des Kollegiums des Pflegereviere vor und beschreibt, dass sich dieser Ort in den letzten Jahren zum Partyort entwickelt hat und die Sicherung des Gebäudes durch Umzäunung erfolgte. Das Bauwerk soll als historischer Ort und als Rückzugsort für Fledermäuse geschützt werden. Darüber sollte eine Gedenktafel informieren. Frau Wagner hatte bereits den Historiker Herrn Bormann gebeten, einen Textentwurf zu machen. Der Textentwurf findet Zustimmung in der Kommission. Es wird diskutiert, ob die Info zu den Fledermäusen vorangestellt werden sollte. Auch wird Zweifel geäußert, ob die Tafel wirklich dem Schutz der Anlage dient und ob es besser wäre, die 2 Themen zu trennen. Insgesamt findet der Antrag Zustimmung in der Kommission und wird ins Gedenktafelprogramm aufgenommen. Inhalt und Form muss noch diskutiert werden. Auch die Quellen müssten von Herrn Bormann genannt werden. Frau Wagner sagt zu, dass Unterstützung bei der Aufstellung und eine Beteiligung an den Kosten und dem Graffitienschutz durch das SGA möglich sind. Bis zur nächsten Sitzung soll mit der Textredaktion begonnen werden und ein Gestaltungsentwurf vorliegen, ggf. Nachrecherchen durch Herr Bormann und Herr Bremberger.

3.2 Informationstafel zu Rudolf Dörrier an der Grundschule Rosenthal Antragstellende: Freundeskreis der Chronik Pankow e.V.

Frau Sigbjørnsen beschreibt, dass der Name Rudolf Dörrier zur Geschichte Pankows gehört. Nach Umbenennung der Schule in Rosenthal sollte weiterhin eine kommentierende Tafel auf seinen Namen, seine Verdienste und seine widersprüchliche Biografie hinweisen. Der Wunsch der Antragstellenden ist, dass die Geschichte der Person Dörrier nicht verloren geht. Aus der Kommission kommt die Nachfrage, ob die Schule der richtige Ort für diese Tafel ist. Sinnvoller wäre eine Tafel an einem seiner Wirkungsorte. Ebenso wird angemerkt, dass das Schulamt und die Schule einbezogen werden müssten. Vielleicht wäre eher eine temporäre Lösung eine Idee anstatt einer Tafel. Textlich sollte die gesamte Geschichte der verschiedenen Schulnamen an dem Ort dargestellt werden. Abschließend wird angemerkt, dass es bereits eine Gedenktafel für Dörrier in der Hiddenseestraße gibt und diese vielleicht auch überarbeitet werden sollte. Die Kommission schlägt vor, zunächst die Schule zu fragen, ob sie eine Auseinandersetzung mit der Namensgeschichte und deren öffentliche Darstellung will. Der Schule sollte auch die Wahl der Form überlassen werden.

3.3 Gedenktafel für Inge Deutschkron Antragstellender: Mike Szidat (Stellv. Vorsitzender SPD Bötzwoviertel)

Das Museum Pankow hat ein Antrag der SPD Bötzwoviertel erreicht, am Gebäude Hufelandstraße 28 bzw. im Umfeld eine Gedenktafel für die mit März 2022 verstorbene Inge Deutschkron zu errichten. Frau Kronseder ergänzt, dass auch der VVN-BdA Prenzlauer Berg

anfragt, ob eine Ehrung von Inge Deutschkron vorgesehen ist. Die Kommission unterstützt den Vorschlag zur Ehrung und erörtert, ob eine Gedenktafel für Inge Deutschkron nicht in die Zuständigkeit des Senats gehört. Schließlich erhielt sie 2008 Ehrenbürgerschaft von Berlin. Die Kommission beschließt eine Aufnahme des Vorschlags in das Berliner Gedenktafelprogramm.

3.4 Gedenktafel für Maler Herbert Bergmann-Hannak Antragstellende: Daisy Mottek

Dem Museum Pankow liegt eine Anfrage vor, ob die Gedenktafelkommission eine Gedenktafel für den Pankower Maler Herbert Bergmann-Hannak (1921 - 2013) unterstützen könnte. Die Tafel soll entweder unter einem Wandbild im Hof der Siegfriedstraße/Blankenburger Straße 48 oder an seinem ehemaligen Wohnhaus in der Kissingenstraße 11 angebracht werden. Die Kommission bittet das Museum zunächst, bis zur nächsten Sitzung zu klären, ob diese Tafel nicht eher ein Anliegen für den Fachbereich Kunst am Bau (Frau Tietz) sein könnte. Außerdem ist mit den Anfragenden zu klären, wo die Tafel angebracht werden soll und ob das Wandbild von Bergmann-Hannak ist.

4. Information über den Stand laufender Vorgänge:

4.1 Erinnerung an (gelungene) Fluchtversuche beim Werk Bergmann-Borsig am heutigen Mauerradweg, Wilhelmsruh Antragstellende: Arnd Mosig und Aktionsbündnis „Wege über den Mauerstreifen“

Bernt Roder berichtet von einem Ortstermin im August, bei dem Herr Mosig und Kristin Witte einen Standort für die Tafel am Berliner Mauerweg, nahe der Fußgängerunterführung, festgelegt haben. Noch unklar ist, ob sich der Standort auf Pankower oder Reinickendorfer Seite befindet. Bernt Roder berichtet weiter, dass ABB auf dem Gelände hinter dem Kulturhaus (nähe Parkplatz) 3 Mauersegmente mit einer kleinen Gedenktafel aufgestellt hat. Der Wunsch von Herrn Mosig ist, dort eine identische zweite Tafel aufzustellen. Hierzu hat er bereits ein Vorgespräch mit ABB geführt. Der Ort ist allerdings bislang schwer zugänglich. Der Kommission ist es zunächst wichtig, dass die Tafel am ausgemachten historischen Ort steht und sie stimmt dem gewählten Standort am Mauerweg zu. Es wird vorgeschlagen, dass die Tafel eher aus einem anderen Material als Glas produziert werden sollte, damit sie nicht so leicht zerstört werden kann. Um die Beschäftigten und Besuchenden informieren zu können, wird die Aufstellung einer weiteren Tafel auf dem Gelände begrüßt. Das Museum wird gebeten, die Texterarbeitung mit dem Antragsteller voranzubringen, die bezirkliche Zuordnung des Standortes am Mauerweg zu klären und mit der Bitte um Unterstützung an ABB und Stadler heranzutreten.

4.2. Erinnerung an Wolfgang Joseph Kostecky in der Hermann-Hesse-Str. 19,
Niederschönhausen
Antragstellerin: Silvia Oberhack

Kristin Witte berichtet, dass die Versuche des Museums und der Antragstellerin, mit drei real estate Kontakt aufzunehmen und die eingeholten Kostenangebote abzustimmen, erfolglos geblieben sind. Herr Roder schlägt der Kommission vor, an dem Vorhaben der Gedenktafel festzuhalten, auch wenn die Finanzierung aktuell noch nicht geklärt ist und erstmal aus dem Haushalt in Vorleistung zu gehen. Der Vorschlag findet Zustimmung und das Museum wird beauftragt, zunächst die Grafik und die Übersetzung des Tafeltextes in die Wege zu leiten. Der Tafeltext wird nach Diskussion nicht verabschiedet, da der Kommission die letzte Version nicht vorlag. Das Museum kümmert sich darum, die gesammelten Anmerkungen nochmals mit Frau Oberhack abzustimmen. Danach wird eine finale Version des Textes im Umlaufverfahren per Mail abgestimmt.

4.3 Informationstafeln als Teil der künstlerischen Kommentierung des Ernst Thälmann-Denkmal, BVV-Drucksache VIII-1081/2020
Stand der Arbeit der Redaktionsgruppe

Bernt Roder berichtet, dass der Text für die Tafeln in der Redaktionsgruppe abgestimmt wurde. Eine finale Zustimmung aller Mitglieder der Arbeitsgruppe wird bis zum 11.11.2022 vereinbart. Die zeitnahe Fertigstellung der Tafeln wird vom Museum erwartet. Fred Bordfeld und Martin Schönfeld geben Ihre Zustimmung bereits vorab mündlich in der Sitzung.

4.4 Ersatztafel für Zenzl Mühsam, Binzstraße 17
Antragstellerinnen: AG Spurensuche, Frauenbeirat Pankow

Der an einer Stelle geänderte Tafeltext der Antragstellerinnen wird diskutiert. Die Textänderung der Antragstellerinnen wird zustimmend zur Kenntnis genommen, jedoch wird angemerkt, dass die Rolle von Zenzl Mühsam als aktive Person im Gesamttext weiterhin nicht deutlich genug wird. Ebenso wird nicht erwähnt, dass Erich Mühsam Anarchist war. Es wird diskutiert, dass die inhaltliche Entscheidung beim Frauenbeirat liegt und es nicht um eine neue Tafel, sondern lediglich um den Ersatz einer Tafel handelt. Auch das Gegenargument kommt zur Sprache, dass die Kommission sich vorbehält, Anträge und Textvorschläge inhaltlich zu diskutieren. Im Ergebnis wird dem ergänzten Textvorschlag der Antragstellerinnen nicht zugestimmt und die Neuproduktion der Tafel in dieser Form abgelehnt. Die Kommission bittet das Museum, die gesammelten Anmerkungen an die Antragstellerinnen weiterzugeben und erneut die Rücksprache mit der AG Spurensuche und dem Frauenbeirat zu suchen.

4.5 Erinnerung an die friedliche Revolution und den Runden Tisch von 1989/90 in Berlin-Weißensee am Gebäude der Grundschule am Weißen See, Amalienstraße 6, 13086 Berlin.
Antragstellende: SPD Weißensee

vertagt, da Frau Krössin nicht anwesend war
Bernt Roder berichtet kurz, dass eine temporäre Kennzeichnung von den zuständigen Fachämtern untersagt wurde.

4.6 Ehrung von Ingeborg und Samuel Mitja Rapoport
Antragsteller: Helmut Herrmann

Ein Textvorschlag für die Gedenktafel wurde im Vorfeld per Mail an die Kommissionsmitglieder geschickt. Bernt Roder berichtet zudem, dass sich das Museum in einem Fachgutachten für die Benennung der nahegelegenen Grünfläche in „Rapoport-Park“ und eine ergänzende Informationsstele ausgesprochen hat.
Die Kommission beschließt, in einem ersten nächsten Schritt einen Gestaltungsentwurf für die Gedenktafel erarbeiten zu lassen und dies aus dem Haushalt 2022 zu bezahlen. Dem Vorschlag wird zugestimmt.

4.7 Ergänzendes Hinweisschild zur Website am Denkmal für Julius Fucik, Bürgerpark Pankow

Die Kommission stimmt dem vorgelegten, grafischen Entwurf für das Hinweisschild zu und beschließt die Produktion des Schildes und in Abstimmung mit dem SGA die Aufstellung.

5. Haushalt Gedenktafelprogramm 2022

Bernt Roder stellt den um 500,00 € gekürzten Haushalt, die bisherigen Ausgaben und die geplanten Rest-Ausgaben für 2022 vor (siehe Anlage). Dem Finanzplan wird zugestimmt.

6. Sonstiges

6.1. Ersatz und neuer Standort für Gedenktafel im Bleichröder Park

Bernt Roder berichtet, dass die Ersatztafel produziert wurde und noch in diesem Jahr mit Hilfe des SGA aufgestellt werden soll.

6.2 Verschwundene und beschädigte Gedenktafeln

(Deportation jüdischer Bewohner*innen (Berliner Allee 73); Bürgerpark Pankow; Jüdisches Altersheim Schönhauser Allee; Gedenktafel Erich Boltze (Pistoriusstr. 23); Städtisches Obdach „Palme“ (Fröbelstraße); Schaukasten Wilhelm Blank)

Das Museum ist weiterhin bemüht, die Reinigung der Tafeln aus Geldern des Programms „Saubere Stadt“ finanzieren zu lassen.

6.3 Informationen zu Ehrengräbern und weiteren Ruhestätten auf Pankower Friedhöfen
Drucksache VIII-1431
vertagt

Protokoll:

Kristin Witte, 19.01.2023